

# Morgen = Ausgabe.

# Saale-Zeitung.

Sechshundzwanzigster Jahrgang.

**Bezugspreis**  
für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei  
zweimonatlicher Zustellung 2,75 M., durch  
den Post 3 M., zweimonatlich 2 M.,  
einmonatlich 1 M., ohne Befreiung.  
Bezahlungen werden von allen Reichs-  
postämtern angenommen.  
Nr. 5882 des allg. Zeit.-Verz.  
Für die Redaktion verantwortlich:  
Hans Fautsch in Halle.  
(Verlagsverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg etc.)  
Kutschub-Str. 176.

**Anzeigen**  
werden die Spaltzeile oder deren Raum  
mit 20 Pfg., solche aus Halle mit  
15 Pfg. berechnet und in der Expedition  
von anderen Anzeigenstellen und allen  
Annoncen-Expeditionen angenommen.  
Bestimmen die Zeit 50 Pfg.  
Erscheint wöchentlich 48mal;  
Sonntags und Montags einmal,  
sonst dreimal täglich.  
(Der Anzeiger unserer Original-Verträge  
ist nicht gestattet.)

**Nr. 601. Halle a. d. Saale, Sonnabend den 23. Dezember 1893.**

Mit dem 1. Jan. beginnt ein neues Vierteljahr-Abonnement  
auf die  
**zweimal täglich,  
in einer Morgen- und Abend-Ausgabe,  
erscheinende  
Saale-Zeitung.**

Wir bitten, die Bestellungen rechtzeitig anzukommen, damit die  
Zustellung ununterbrochen regelmäßig erfolgen kann.  
**Die „Saale-Zeitung“** wird auch ferner von ihrem liberalen,  
von keiner Fraktions-Partei abhängigen Standpunkte aus die  
politischen Angelegenheiten behandeln, und sie ist durch **Com-  
petente Mitarbeiter** und durch umfassende Benutzung des **Tele-  
graphen** und des **Fernsprechwesens** in den Stand gesetzt, den  
Bedürfnissen der Leser in ebenso schneller wie gebührender Weise  
zu entsprechen. Aber nicht bloß in der Politik, sondern auch  
auf allen übrigen Gebieten des öffentlichen Lebens, ins-  
besondere auch in den Angelegenheiten der Stadt Halle, der  
Provinz Sachsen und der angrenzenden Gebiete  
wird die „Saale-Zeitung“ sich sowohl eine freimüthige Be-  
handlung verdienen, wie schnelle und zuverlässige Berich-  
terstattung zur Pflicht machen.  
Der Inhalt der dem gebiegenen Feuilleton ins-  
besondere auch die beiden Beilagen, das täglich erscheinende  
**„Unterhaltungs-Blatt“**  
und die Wochenbeilage

**„Blätter fürs Haus“**  
gewinnen. Hier findet der Leser außer belehrenden Artikeln  
mannichfachen **Humoreske** und **Erzählungen** unserer  
ersten Schriftsteller, **Schauspielen**, **Mäthel** u. s. w.  
An dem sorgfältig hergestellten und umfassenden **Handelsverzeich-  
nisse** erhält der Leser alle bemerkenswerthen bezüglichen Mittheilungen.  
Die **Anzeiger** der **Berliner Fonds- und Getreide-Börse**  
bringt, telephonisch übermittelt, die **Abend-Nummer** desselben  
**Tags**. Eine monatlich zweimal bezugene **Verkostungsliste**  
beschreibt die Nummern der zur Prüfung aufzuerufenden **Werb-  
blätter**. Die werthvollste **Beilage**, welche die „Saale-Zeitung“ in  
jüngster Zeit erfahren hat, ist mittellich ihre

**Sonntags-Ausgabe,**  
welche, mit vorzüglichem Unterhaltungsstoff ausgestattet, jeden  
Sonntag früh von 7 Uhr ab für den nächsten Morgen  
ausgegeben und nach auswärts mit den Frühblättern  
zusammengeheftet wird.  
**Die „Saale-Zeitung“** ist Publikations-Organ des **Magistrats**  
und der **Polizei-Verwaltung der Stadt Halle** sowie der **Königl.  
Amtsgerichte** in Halle und anderer Nachbarstädte, insbesondere  
hinsichtlich der Eintragungen in die Handels- und Gesellschafts-  
Register zc.; auch veröffentlicht sie die Bekanntmachungen des  
Königl. Landratsamtes des Saalkreises. Anzeigen haben  
bei dem großen Verkehre der „Saale-Zeitung“ den günstigsten  
Erfolg.

Der vierteljährliche Bezugspreis der „Saale-Zeitung“ nebst  
ihren Beilagen: „Unterhaltungs-Blatt“ — „Blätter fürs Haus“  
und „Verkostungs-Liste“ beträgt für zwei Abonnementen in Halle  
2,50 Mark, bei Bezug durch die Post 3 Mark. Diejenigen  
unserer Leser in Halle und Giebichenstein, welche die

Zeitung zweimal täglich zu erhalten wünschen, haben dafür  
einen Bringerlohn von 25 Pfg. vierteljährlich zu entrichten,  
doch kann die Zeitung auch in der Expedition und bei unseren  
im Interlocutelle angeführten Ausgabestellen täglich zweimal  
abgeholt werden, wobei der Bringerlohn in Wegfall kommt.  
Diejenigen Leser in Halle, Giebichenstein und Trotha,  
welche die Saale-Zeitung nicht zweimal täglich beziehen,  
es vielmehr bei einmaliger Zustellung bezogen lassen  
wollen, erhalten die Morgen- und Abend-Ausgabe des  
betreffenden Tages abends durch unsere Austräger zu-  
sammen.  
**Die Expedition der „Saale-Zeitung.“**

**Deutsches Reich.**  
Der Beamten-erlass von 1882  
Angeichts des Umfandes, daß der preussische Minister  
des Innern es jetzt für erforderlich gehalten hat, den  
Kaiserlichen Erlass vom 4. Januar 1882 betreffend das „Ver-  
halten der Beamten bei Wahlen“ zur Nachachtung in  
Erinnerung zu bringen, dürfte es angemessen sein, den Erlass  
nochmals in vollem Wortlaute bekannt zu geben. Derselbe  
lautet:  
„Das Recht des Königs, die Regierung und die Politik  
Preussens nach eigenem Ermessen zu leiten, ist durch die Ver-  
fassung eingeschränkt, aber nicht aufgehoben; die Regierun-  
gsgesetze des Königs bedürfen der Gegenzeichnung eines Ministers  
und sind, wie dies auch vor Erlass der Verfassung ge-  
schah, von den Ministern des Königs zu vertreten, aber sie bleiben  
den Königsakten des Königs, aus dessen Entschliessung sie hervor-  
gehen, der keine Willkür durch die Verfassungsmäßig-  
keit. — Es ist deshalb nicht zulässig und führt zur Ver-  
wundung der verfassungsmäßigen Rechte des Königs, wenn  
deren Ausübung so dargestellt wird, als ob sie von den dafür  
verantwortlichen Ministern und nicht vom Könige selbst aus-  
ginge. — Die Verfassung Preussens ist der Ausdruck der  
monarchischen Tradition dieses Landes, dessen Entfaltung  
auf den lebendigen Beziehungen seiner Könige an der Spitze be-  
ruht. Die Beziehungen lassen sich auf die vom Könige er-  
nannten Minister nicht übertragen, denn sie knüpfen sich an die  
Person des Königs. Ihre Erhaltung ist eine laudable Not-  
wendigkeit für Preussen. — Es ist deshalb Mein Will, daß  
sowohl im Preussen wie in den gelegentlichen Körpern des  
Reiches über Mein und Meiner Minister verfassungsmäßiges  
Recht zur beruflichen Leitung der Politik Meiner Regierung  
kein Zweifel gelassen und der Meinung keine Unterbrechung  
werde, als ob die in Preussen jederzeit bestanden, durch Ver-  
fassung 43 der Verfassung ausgesprochene Unverletzlichkeit der  
Person des Königs oder die Notwendigkeit der verantwort-  
lichen Gegenzeichnung Meiner Regierungsgesetze die Natur  
selbständiger königlicher Entschliessungen genommen hätte. —  
Es ist die Aufgabe Meiner Minister, Meine verfassung-  
mäßigen Rechte durch Vernehmungen gegen Zweifel und Ver-  
wundung zu vertreten; ein gleiches erwarpte ich von allen Be-  
amten, welche Mir den Amtseid geleistet haben. — Es liegt  
Mir fern, die Freiheit der Wahlen zu beeinträchtigen; aber  
für diejenigen Beamten, welche mit der Ausführung Meiner  
Regierungsgesetze betraut sind und deshalb dieses Dienstes nach  
den Verfassungsgesetzen anzuhaben werden können, erlaube ich  
die durch den Dienstlich bestehende Pflicht, die Bestätigung  
der Politik Meiner Regierung auch bei den Wahlen, die treue  
Erfüllung dieser Pflicht werde Ich mit Dank anerkennen und

von allen Beamten erwarten, daß sie sich im Hinblick auf ihren  
Eid der Treue von jeder Agitation gegen Meine Regierung  
auch bei den Wahlen fernhalten.“  
Berlin, 4. Januar 1882. Wilhelm. v. Bismarck.  
An das Staatsministerium.  
Auch die „Nordd. Allg. Ztg.“ bringt den vorstehenden Erlass  
nochmals in offiziösem Sperrdruck in Erinnerung.  
Die „Kreuzzeitg.“ äußert sich zur Sache noch mit feiner  
Silbe. Das konservativere Blatt begnügt sich damit, in mehr  
oder minder ironischer Weise von den Preßäußerungen der  
freimüthigen und nationalliberalen Blätter Kenntniz zu nehmen.

**Deutschlands Handelsverkehr mit Rußland  
und Finland.**  
(Telegramm.) Die Kaiserlichen Verordnungen vom 29. Juli  
und 17. August haben für die hauptsächlich in Betracht kommen-  
den Importartikel russischer bzw. finnländischer Provenienz,  
soweit dieselben in Deutschland zulässig sind, die tarif-  
mäßigen Zollsätze um 50 Proz. erhöht. Diese Maßnahme  
wurde infolge der russischen erfolgten Belegung des  
deutschen Exports nach Rußland mit dem Maximumtarife ge-  
troffen, um die Produktion Rußlands von dem deutschen Markt  
anzuschließen, oder doch die Witterverberung russischer Erzeug-  
nisse möglichst zu erschweren. Hierbei konnte indessen nicht  
vermieden werden, daß in erheblichem Umfange auch deutsche  
Interessen in Mitleidenhaft gerieten. Es lag zwar bei den  
jetzigen Waaren, die die russische Grenze vor dem 31. Juli  
bezw. die finnländische Grenze vor dem 18. August d. 3 über-  
schritten haben, vom Zollzuschlag befreit geblieben, indes wird  
durch diese Maßnahme dem Bedürfnis der inländischen  
Interessenten und der Willigkeit nach den inzwischen gemachten  
Ermäßigungen nicht in ausreichendem Maße genügt. Diese Auf-  
fassung ist auch im Nachtrage bei den Verhandlungen über  
die Kaiserlichen Verordnungen vom 29. Juli und 17. August  
nachdrücklich vertreten worden und hat insbesondere ihren Ausdruck  
gefunden in einer vom Reichstage angenommenen Resolution,  
nachdem bereits bei diesen Verhandlungen von den Vertretern  
der verbündeten Regierungen die Veranlassung in Aussicht  
gestellt worden ist, auch in denjenigen Fällen einen Zollerhö-  
hung zu lassen, in welchen die Waaren, und zwar erst nach  
dem 30. Juli bezw. 17. August, die russische oder finnländische  
Grenze überschritten. Bezüglich der Einfuhr, welche auf deutsche  
Grenzen und auf Grund früherer in gutem Glauben, d. h.  
ohne Kenntniz der bevorstehenden Zollveränderungen abgeschlossen  
Verträge erfolgt, ist nunmehr, wie wir bereits mittheilten,  
vom Bundesrath in seiner Sitzung vom 20. d. beschloffen  
worden, daß die obersten Finanzbehörden des Landes ermächtigt  
werden, auch auf solche nach dem Inkrafttreten der Kaiserlichen  
Verordnungen vom 29. Juli und 17. August d. 3. eingegangene  
oder künftig noch eingehende dem Zollzuschlag unterliegende  
russische und finnländische Waaren die Sätze des Allgemeinen  
Zolltarifs in Anwendung bringen zu lassen, wenn die Einfuhr  
nachgewiesenermaßen auf Grund von deutschen Verträgen  
erfolgt ist bzw. erfolgt, die vor dem Zeitpunkte der Bekannt-  
machung der Kaiserlichen Verordnungen in gutem Glauben  
abgeschlossen worden sind.

[Nachdruck verboten.]  
**Rothhe Weihnachten!**  
Kriegserinnerungen von Arnold Wellmer.  
„Fröhliche Weihnachten! Friede auf Erden!“ — Wie  
eine zerprüngene Karfensäge schrie die große Weihnachts-  
wort heute vor dreihundertwanzig Jahren durch alle Herzen —  
hinweis in die Welt voll Schlafentzomer, Erdenjammer und  
Weinendelnd!  
„Rothhe Weihnachten!“ — Ichrie es aus so manchem Gängen  
— vergewisselnden Herzen zum Himmel auf — schluchzend,  
großmüthig, anklagend! Blutröthe Weihnachten! — roth vom  
Blute von Hunderttausenden unserer Brüder — unserer Väter  
— unserer Söhne!  
„Fröhliche Weihnachten!“ dürfen wir heute jubeln. — Das  
liebliche Wort fliehet mir um so fröhlicher aus dem Herzen,  
von den Lippen, aus der Feder, daß ich heute vor dreihundertwanzig  
Jahren die blutröthigen Weihnachten dort draußen unter Kanonen-  
gebrüll, unter Wunden und Kranten und frischen Gräbern  
miserable . . . Dort draußen vor Paris!  
Kennst ihr solche blutröthige Weihnachten? — Gott sei Dank,  
nur wenige meiner Leser haben sie damals dort draußen mit-  
erlebt! Da möchte ich hier einige Weihnachtsbildchen vorlegen  
aus meinem Kriegsblutbüchlein — aus meiner Erinnerung, aus  
meinem Herzen! Bilder, treu gezeichnet nach dem Leben und  
— nach dem Tode! Um so heller werden euch jetzt die  
Weihnachtsbilder strahlen, um so dankbarer werdet ihr sagen:  
„Fröhliche Weihnachten! Friede auf Erden!“  
Weihnachten in Lazareth! Im Kriegslazareth, wo Hunderte  
von jungen deutschen und französischen Soldaten, vor wenigen  
Wochen noch in der Bestrahlung der Weidmühle, auf der Höhe  
der Lebenslust, fröhlich, vertriebelt, vertriebelt, lebend . . . sich  
sehen nach einem vollen Herzen, einem vollen Auge, einer  
sanften Hand voll Weihnachtsliebe!  
In einem goldenen Saale des Schlosses der Ludwige zu  
Versailles saßen lichterhell, reich geschmückte Weihnachts-  
bäume. Die Tannen und Föhren und Nadeln duften deutsch-  
weihnachtlich und deutsch-heimlich, und keine Gefesselt  
liegen unter den Bäumen, und liebliche deutsche Frauenstimmen  
jubeln: „Es ist ein Hoff — entspringen.“ Das sind die  
barmherzigen Schwestern und freiwilligen Krankenwärterinnen!  
Und viele, viele große deutsche Kinder sitzen oder sitzen in

goldblühigen Sammelstellen aus der Zeit französischer Leber-  
nuthes und königlicher Leppigkeit mit die Weihnachtsbäume,  
und die funkelnden Nadeln spiegeln sich in ihren Augen  
— auch hin und wieder wogeln in einer großen glühenden  
Throne — und das alte deutsche Weihnachtslied klingt zitternd  
wieder in ihren Herzen. . . Wie leich die alle sind —  
wie todtentbeil! Sind sie doch dem Tode — und dem  
schwarzen Mißgeschick dort auf dem Verfallener Friedhofe  
kaum entronnen — oder dem noch traurigeren Bette in  
der blutigen Schlachtererde bei Dongival und Garghes! Ihre  
Augen und Wangen so eingefallen, die Nase so spitz und  
die Glieder so abgemagert, so müde! — Und wie viele Glieder  
sahen ganz: hier ein Arm, dort ein Bein — auch wohl beide!  
Welch traurige Weihnachtsgaben — diese Krüden, diese Stelz-  
füße, diese leeren Kermel! Und so sollen wir — die wir so  
fröhlich, so frisch blühend, so festgestalt ausliegen, nach Deutsch-  
land zurückkehren und vor die Augen unserer Lieben — unseres  
Fleisches treten . . . Krüppel! Wird meine Braut ihr junges,  
fröhliches Leben an einen Krüppel fetten wollen? Werden wir  
noch einmal wieder fröhliche Weihnachten feiern können? . . .  
Und die Augen werden nach und die Herzen so sehnücheltweh  
nach Deutschland und nach alter, froher Weihnachtszeit. . .  
Und kein Weihnachtsliedchen! — Doch, seht nur diese beiden  
jungen Soldaten an — diese armen Krüppel! Bei Dongival  
ist denn kein das lichte, denn anders das rechte Bein von des-  
selben Granate gerstmetert worden. Gleichig sind sie ins  
Lazareth gekommen, zugleich amputirt . . . und auf ihrem  
Schmerzjenslager herzige Freunde ihres Leben geworden! Wie  
Nachsätzen hinpas sie auf einem Beine und an einer Krücke  
um den Weihnachtsbaum herum und können nicht müde werden,  
allen Kameraden zu erzählen, daß der Kronprinz ihnen auf  
ihre Bitte seeben die schriftliche Zusicherung als Weihnachts-  
geschenk gesendet habe: sie sollten miteinander ins Berliner  
Invalidenbataillon aufgenommen werden! Und welche goldenen  
Zukunftsträume ihnen schon in dieser frohen Minute unter  
dem verfallener Tannenbaum gekommen sind! Träume von  
einem kleinen Gärtchen am Invalidenbataillon, in dem sie mit-  
einander ihre Kresse und Rettige und auch einige Äpfeln und  
Nosen züchten — und von einem friedlichen warmen Plätzchen  
an einem deutschen Ofen, wo sie im Winter zusammen ihre  
Weise rauchen und von dem großen, blutigen Kriege in Frank-  
reich erzählen und miteinander „Dame“ und „Wäule“ spielen  
können — bis sie hundert Jahre alt sind! Das Damentreue  
hat unter dem Weihnachtsbaum von Versailles gelegen — das  
soll für alle Zeiten hoch in Ehren gehalten werden. Ist's auch



Praktische Vorbereitungen für Juxten.

(Telegramm.) Die Aufgaben, die eine sozial und wirtschaftlich bewegte Zeit an das Beamtenamt stellt, wachsen stetig...

Die Polen und die Handelsverträge.

(Telegramm.) Ueber die Stellung der polnischen Reichsdelegation zu den abgeschlossenen Handelsverträgen wird aus parlamentarischen Kreisen berichtet...

Zum polnischen Sprachunterricht.

(Telegramm.) Graf von Kanitz schiebt der „Kreuzztg.“ folgende Verhütung: Gegenüber der Erklärung des Erzbischofs von Polen gestalte ich mir zu bemerken...

Die „Kreuzztg.“ faßt nach folgende Bemerkungen: „Mit diesen Erklärungen des Erzbischofs und des Grafen Kanitz ist die Angelegenheit noch nicht erledigt...

Verhandlungen über die Obergrenze von Kamerun. Berlin, 22. Dez. (Telegramm.) Die französischen Delegationen für die Verhandlungen über die Obergrenze von

Kamerun erlösen in unseren politischen Kreisen eine auszeichnende Aufnahme. Am Mittwoch hat der Staatssekretär von Warfshall ihnen zu Ehren ein Diner gegeben...

Etwas Bernünftiges von der Kreuzzeitung.

Haut du meinen Landmann, dann hast du keinen Käufer — denkt offenbar die „Kreuzztg.“ Mit gutem Grunde hat man den Landwirthe, die über ihre Verhältnisse klagen...

„Wenn aber doch einmal von Spanien die Rede ist, so wäre es vielleicht an der Zeit, auf ein anderes Gebiet hinzuweisen, auf dem ein wenig mehr Sparanfecht, ein Einhalten der Bahn ungelegenen Anstrebens recht wünschenswerth wäre...

dadurch getroffen fühlen sollen, ohne jeden Rücksicht zur Berzigung empfinden.

Preußen und Württemberg.

Stuttgart, 22. Dez. (Telegramm.) Der „Staatsanzeiger für Württemberg“ giebt die Aeußerungen des „Reichsanzeigers“ betreffend die Kommandirung bezw. Veretzung württembergischer und preussischer Offiziere wieder...

Berichtete Mittelungen.

- \* General-Oberst v. Poser ist in den Weidnachtslag nach Wien, um im Auftrage des Kaisers dem künftigen zum preussischen Feldmarschall ernannten Erbprinz Albrecht einen Marschallstab zu überreichen.
\* Zum neuen Leiter des Prekubankens in Ansbach wird Herr Dr. jur. Otto Hamann benannt werden.
\* Wir haben eine Mitteilung des „Frankf. Generalanzeiger“ wiedergegeben, wonach bereits rund 50,000 Anstalts...
\* Reife ist nach der „Meißner Presse“ als Festung aufgegeben und die betreffenden gesetzlichen Bestimmungen außer Kraft gesetzt werden.

Wir können diese Mahnung der „Kreuzztg.“ nur allen, die sich

brach der helle Kinderjubel aus. Ja, als die chlores mères und peres gar den bittigen deutschen Weihnachtswunsch gefasst haben...

Und der Führer bläst aus Leibstricken die Trompete dazu, und der eine Lieutenant spielt Clarinet, und der andere musiziert auf dem Horn und der Bieckelweck ruft dazwischen mit seiner hellen fröhlichen Stimme: „Antut! Antut!“

Weihnachtsabend am dem Marfche! Wie milde sie sich dahinschleppen, halb erfahrt vor Kälte und hungrig, die sechs-hundert Mann preussischer Landwehr! Alle sind Männer hoch in den Dreißigern...

starr, seine Zunge ist wie gelähmt. Er bringt kein Wort über die Lippen. Auch der Zweite vermag nur Erschöpfung nicht zu reden. Erst der letzte, der jüngste, macht die Meldung und bittet für die Mannschaften draußen um Döbden, Gramding, Ernst Clave ist überflüssig. Aber der Major schafft Rath. Er konnelt jeder Federweil und Quartiermacher zusammen und hat sich jeder fächliche Schritte einen preussischen Landwehmann als Gast in seinem Quartier...

Wir blättern weiter... Unter Auge schneit fröhlich über eine weite flimmernde Schnee-Ebene, aus der sich nur hin und wieder kleine und größere weiße Hügel erheben...

An dem einen Grabe ragt ein rotes Holzkreuz auf. Vor Boden stand ein Name mit Tinte darauf geschrieben. Regen und Schnee haben ihn verwischt. Aber an dem Holzkreuz flirrt im Abendwinde eine zerföhrene Trompete, mit einer grünwollenen Quastenfanfure fliegend...

Am 6. Dezember 1870 ging unterleutenleuten über dies weite traurige Schlachtfeld — vorüber an tausend ungrabenen Leichen, deutschen und französischen. Es war flügender Frost, aber auf der Erde lag nur ein wenig Schneefall...

Am Hügel der schwäbischen Alp liegt ein stilles, weltvergessenes Städtchen. Den Namen haben wir auf vielen Briefblättern von Schlachtfeldern gelesen. Eine umgebte, junge, bange Mädchenhand hatz ihn und die Briefe geschrieben. Aber deshalb dürfen wir hier den Namen — und auch die anderen richtigen Namen nicht nennen.

\*) Keine Erwähnung, lieber Leser! Keine traurigen Briefblätter, die Geduldige soll verständig vom Scherz — von Tränen und von — erstarrtem Geiztoll liegen noch heute vor mir in meiner Kretzsmappe. A. W.



Italien.

Der Rede Crispi's. Die Nord. Wg. sagt in einer eintägigen Besprechung der Rede Crispi's: Wenn irgend ein italienischer Politiker bestrebt ist, solche Sprüche zu fällen, so war es Crispi, der mit jeder anderen hinworfenden großen Italiens, auf Ertröge, durch tiefe volkliche Einsicht erzielt und durch feinstes intuitives Empfinden der unersetzten Bestrebungen der Volksteile unterstützt. Aufsehbar wurde innerhalb wie außerhalb Italiens der gegenwärtigen Staatseinstellung vertrauen entgegenkommen, und darauf gestützt werde die Bewegung die höchste dieser Artisten Aufgabe mit einem und mit der höchsten Ansicht des Erfolges in Aussicht nehmen können.

Die Erklärung Crispi's wird von der Majorität der pariser Blätter sehr schroff beurteilt. Das Journal des Debats findet ein befremdliches Mißverhältnis zwischen dem von Crispi ausgesprochenen Umfang des Lebens und den heimlichen Mitteln, die er vorfindet.

Südamerika.

London, 22. Dez. (Telegramm.) Dem J. B. wird aus Kapstadt gemeldet: Major Forbes habe berichtet, daß er und seine Leute sich wüßten und daß er von Kugeln zu wiederholten malen getroffen habe.

Beste Nachrichten.

(Telegraphischer und telephonischer Spezialdienst der Saale-Zeitung.)

Berlin, 22. Dez.

Der Geh. Sanitätsrat Dr. Guttmann (Verpacker der heissen wichtigsten Bodenflächen) ist gestern nach 10tägiger Krankheit an Infektion gestorben. Wie sein Namensvetter, der in gleicher Weise im Frühjahr verlorene Direktor des Monats-Brandkaufes, Paul Guttmann, gehörte er zu den besten und literarisch thätigsten Ärzten Deutschlands.

Die Verleihung des Allgemeinen Ehrenzeichens an den deutschen Fortschrittsler Reich, der zwei französische Mitglieder beifolgschaften hat, benötigt einige weitere Blätter zu sehr ausführlichen Berichten.

Nach einer Meldung aus Wien wurde auf der Kaiser-Werft heute nach ein Maler Namens W. u. S. erdrosselt.

Nach einer in London eingegangenen Depesche aus Yokohama wurden in Tokio die Attentäter der deutschen und britischen Gesandtschaft auf der Straße vom Föbel ergeschossen.

Das konstante Mitglied des englischen Unterhauses, Stanhope, ehemaliger Kriegsminister, ist gestorben.

Die Ratier 'Autoris' will wissen, daß für den Altentier Ballant gegen 3000 Frcs. in bar und in Kuponen von genannten Besondere und Verbrechen an allen Theilen Frankreichs eingegangen sind.

Telegramme des Wolff'schen Bureau's.

Paris, 22. Dez. Nach einer Depesche des Generals Dobbis aus Joso verjüngte Behauptung sich in nördlicher Richtung zurückzuziehen, wurde aber zurückgeschlagen. Die Trümmer seiner Armee sind vollständig zerstreut; mehrere Mitglieder der Familie Behagans und zahlreiche Angehörige wurden gefangen genommen.

Warschau, 22. Dez. Die Handelskonvention mit Oesterreich-Ungarn und Rumänien ist heute unterzeichnet worden.

Dort liebten sich zwei junge Herzen. Er war ein armer, junger Mühlant und sie eine reiche Meisterstochter. 'Die Mutter will's nicht leiden!' - verkündete ein altes trauriges Lied. Aber die jungen Herzen lassen nicht mehr von einander. Da kommt der Krieg. Wie die Mutter jubelt, daß Nidele's Schatz einberufen wird! In der abendlichen Besinnung weint sie zum Abschied an seiner Brust. Nein, sie kann ihn nicht aus ihren Armen lassen - in den Tod! Die Mutter ruft - ichst sie. Er reißt sich los und springt über den Gartenzaun. An anderen Werkzeugen marichirt er nach Stuttgart - nach Frankreich. Feindlich und oft schreiben sie sich. Das Nidele, des Stubenputzenden Tochter, besorgt die Briefe. Welche Blätter voll Liebe und Herzweh, voll Hoffen und Bangen aus diesem schwäbischen Städtchen habe ich dort unter den Leichen des Schlachtfeldes gelesen! Briefe eines unglücklichen, weltmännlichen, treuen Mädchenzergens! ...

23. Nov. 1870. Unangenehmer Paul! Es ist jetzt Sonntag abend, wo wir bei dem Nidele sonst oft so glücklich waren. Ich bin allein zu Hause, und das Herz thut mir so weh, und ich fühle mich so verlassen. Meine Gedanken sind immer bei dir. Wie ist mir so bange um dich, da der Winter vor der Thür ist. Alle Abende, er ich zu Bette gehe, sehe ich zum Fenster hinaus, ob es kalt wird, denn du fühlst vielleicht draußen auf Wache. Lieber Paul! Wenn du Socken oder eine warme Jacke oder sonst etwas brauchst, so schreibe es mir ja. Ich schicke dir heute ein warmes Flanellhemd mit. Ich habe es selber für dich genäht - im Einnähtverein. Sonst habe die Mutter es nicht gelitten, im Einnähtverein. Sonst habe ich dich nicht geliebt, gleich wie jetzt mir sehr selten und er täglich, daß wir den reichen Müller heirathen soll. Doch grünte dich darum nicht, Geliebter. Ich schickte mir immer täglich der Mutter Frey erwidern werden, wenn er dich nicht glücklich und gesund aus dem Kriege zurückführt. Und er wird mich täglich mein fröhlich Gebet erhören! Sonst könnte auch ich nicht leben. Ich habe für dich ein Lied abgeschrieben, das mich schon oft aufgerichtet hat. Wann werde ich wieder deine liebe, helle Stimme im Gefangenenkreis hören? Der Frey kehrt nicht dich ich schon grüßen und dir sagen, daß du ihm im Quartier sehr schön. Auch den Kriegsgeld, das du mir schickst und das ich im Wochenlohn gab, hat ihm sehr gefallen, wie aller Welt. Alle Leute sprechen mich darum an und loben dich, und selbst die Mutter hat es gelesen und gesagt: 'Schade, daß er ein armer Mühlant ist!' Da habe ich dich wieder sehr weinen müssen. Auch hat die Mutter sehr geschrien, daß ich nicht auf die Kirchweih gehen sollte. Aber ich blieb still zu Hause. Denn ich bin zu traurig unter dem fröhlichen Lärm und ich müßte den ganzen Tag an dich denken und an die letzte Kirchweih, wo wir zuerst mit einander tanzen und uns lagten, daß wir uns so recht vom Herzen lieb hätten. Und wenn ich doch zuweilen denken muß, daß auch dich eine Angel treffen könnte wie den armen Fischer - dann

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Bremen, 22. Dez. [Telegr.] Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd 'Baltimore', der am 20. von Bremerhaven nach Bahia in See gegangen war, wird gestern 5 Uhr in der Nähe von Bahia von einem schweren See getroffen und ist gestern abend mit Schäden nach Bremerhaven zurückgekehrt. Der Dampfer 'Baltimore', wird nach erfolgter Reparatur seine Reise nach Bahia wieder antreten.

London, 22. Dez. [Telegr.] Der argentinische Gesandte macht heute davon Mittheilung, daß, nachdem der Senat das von Romero mit Rothschild vereinbarte Uebereinkommen angenommen hat, das Gesetz heute veröffentlicht werden wird und der neue Dienst für die argentinische Schuld am 1. Jan. beginnen soll.

Leistere Dividendenschätzungen. Bank für Spirit- und Produkthandel mindestens 9 1/2 Proz. (1892 3 Proz.)

Waaren- und Productenberichte.

Getreide. \* Breslau, 22. Dez. Roggen per Dez. 122,30, per April -, per Mai 122,20. \* Stettin, 22. Dez. Weizen loco geschäftslos, 130,00 - 128,00, per Dez. 130,50, per April-Mai 140,00. Roggen loco still, 117,12, per Dez. 122,50, per April-Mai 128,00. Toman Hafer loco 144 - 148. \* Wien, 22. Dez. Weizen per Febr. 7,81 Gd., 7,68 Br. Roggen per Febr. 6,31 Gd., 6,29 Br. Hafer per Febr. 6,89 Gd., 6,81 Br. \* Pest, 22. Dez. Weizen ruhig, per Febr. 7,44 Gd., 7,45 Br., per Herbst 7,65 Gd., 7,67 Br. Hafer per Febr. 6,74 Gd., 6,75 Br. \* Petersburg, 22. Dez. Weizen loco 19,30. Roggen loco 6,38. Hafer loco 5,10.

Kaffe. \* Hamburg, 22. Dez. (Bericht der Hamb. Firma S. J. S. u. Comp.) Kaffee good average Santos per Dez. 82 1/2, per März 81 1/2, per Mai 80, per Sept. 77 1/2. Behauptet. \* Havre, 22. Dez. Weizen 10 Uhr 30 Min. (Bericht der Hamburg. Firma P.emann, Ziegler & Co.) Kaffee good average Santos per Dez. 103,75, per März 101,25, per Mai 99,50. Behauptet.

Zucker. \* Paris, 22. Dez. (Anfangsbericht) Holzklee ruhig, 88 1/2, loco 34,50, s. 4,75. Weisser Zucker, April 31, 1/2, per 150 kg loco Dez. 36,50, per Jan. 37,50, per März-April 37, 1/2, per März-Juni 37, 1/2.

Spiritus. \* Breslau, 22. Dez. Spiritus per 100 l 100 1/2, excl. 50 M. Verbrauchsabgaben per Dez. 47,90, do. do. 70 l. Verbrauchsabgaben per Dez. 28,50, do. do. per April -, do. do. per Mai -. \* Posen, 22. Dez. Spiritus loco ohne Fass (50er) 47,90, do. loco ohne Fass (50er) 28,50. Behauptet.

\* Stettin, 22. Dez. Spiritus loco unverändert, mit 70 M. Konsumsteuer 20,00, per Dez. 29,50, per April-Mai 31,50. \* Paris, 22. Dez. (Anfangsbericht) Spiritus ruhig, per Dez. 34,75, per Jan. 35,25, per März-April 35,50, per Mai-August 35,50.

Petroleum. \* Stettin, 22. Dez. Loco 8,00. \* Bremen, 22. Dez. (Börsen-Schieds-Bericht) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notizung der Bremer Petroleum-Börse) Fass raffiniert. Ruhig. Loco 4,90 Br.

Hälsenkonten. \* Wien, 22. Dez. Mais per Febr. 1,57 Gd., 5,93 Br. \* Pest, 22. Dez. Mais per Febr. 1,57 Gd., 5,93 Br.

Oelarten. Oel. Fettwaaren. \* Stettin, 22. Dez. Rübsöl loco still, per Dez. 46,00, per April-Mai 46,50. \* Breslau, 22. Dez. Rübsöl per Dez. 47,00, per April-Mai 47,50. \* Köln, 22. Dez. Rübsöl loco 51,00, per April-Mai 51,50. \* Paris, 22. Dez. (Anfangsbericht) Rübsöl ruhig, per Dez. 13,00, per Jan. 13,25, per Jan.-April 13,75, per März-Juni 14,00. \* Petersburg, 22. Dez. Rübsöl loco 55,00, per Aug. -.

Metalle. \* Glatzberg, 22. Dez. (Anfangsbericht) Robeisen Mixed numbers warants 44 sh. Steig.

Wolle. Bannwolle. \* Leipzig, 22. Dez. Kammer-Terminhandel. La Plain Grundwolle B., per Dez. 3,45, per Jan. 3,45, per Febr. 3,47 1/2, per März 3,50, per April 3,52 1/2, per Mai 3,55, per Juni 3,60, per Juli 3,65, per Aug. 3,65, per Sept. 3,65, per Okt. 3,65, per Nov. 3,65, per Dez. 3,65.

möchte ich laut aufschreiben, so weh thut mir das Herz. Aber so großes Unglück und Leid kann der liebe Gott ja nicht zulassen. Und dann wenn 18. November: 'Ich habe alle Tage sehr Heimweh nach dir und mehr Angst um dich! Wir haben jetzt ver wundete Soldaten im Arde, und in Stuttgart sollen täglich noch viel mehr anlangen. Wenn sie nun auch dich eines Tages so brächten - oder, o mein Gott, wenn die Nachricht käme, daß du dort schwer verwundet lägest und ich fürchte nicht zu dir! Denn daß du sterben könntest ohne mich - nein, das kann ich gar nicht ausdenken! Und gestern kam ein Brief an, daß Peter Hubert dort auf Vorposten erschienen ist. Welch ein Jammer bei den armen Eltern. Ich werde auch alle Tage trauriger, und die Leute sagen, ich sehe so bleich und krank aus. Aber ängstige dich nicht um mich, Geliebter. Wenn du mir erst wieder da bist, ist alles gut. Und der liebe Gott wird der Mutter auch das Herz wenden. Wie glücklich werden wir sein! Noch viel glücklicher als vorige Weihnachten, wo wir mit einander um Nidele's Tannenbaum tanzen und so vergnügt waren, und alle so lachen mußten, als ich dich durchaus mit Freund Schneder durchfahren wollte, weil er gefragt hatte, Nidele tanzt besser als ich. Ich sehe deine lieben schwarzen Augen jetzt noch im Weihnachtslichterglanz leuchten! Welche traurigen Weihnachten werden jetzt kommen: dort dranhin unter den Kanonen von Paris und hier zu Hause. Weißt du noch, daß du von dir von mir zu Weihnachten eine gefärbte wollene Weste wünschtet? Ich höre in diesem Augenblicke deutlich deine liebe Stimme: 'Nidele, Herzblinde, ich wärde gern gefärbt - schwarze Furchen - grüne Saaten!' Das Nidele hat mir gekostet. Sie ist überhaupt noch einigz Trost für Sie hat ein Herzle wie ein Rosenblatt, wie du so schön bist. Es wird draußen auf der Wache jetzt schon sehr kalt sein, dann schicke ich die Weste vor Weihnachten. ... Und als ich von dem Christball aussah - da lag er vor mir, so jung und schön und starr - den Waffenrost aufgerissen, auf der Weste: schwarze Furchen - grüne Saaten! - ein gefahrenes Klumpchen rothes Blut! - Armes Nidele! Welche Weihnachten!

Das Nidele hat mir gekostet. Sie ist überhaupt noch einigz Trost für Sie hat ein Herzle wie ein Rosenblatt, wie du so schön bist. Es wird draußen auf der Wache jetzt schon sehr kalt sein, dann schicke ich die Weste vor Weihnachten. ... Und als ich von dem Christball aussah - da lag er vor mir, so jung und schön und starr - den Waffenrost aufgerissen, auf der Weste: schwarze Furchen - grüne Saaten! - ein gefahrenes Klumpchen rothes Blut! - Armes Nidele! Welche Weihnachten!

Das Nidele hat mir gekostet. Sie ist überhaupt noch einigz Trost für Sie hat ein Herzle wie ein Rosenblatt, wie du so schön bist. Es wird draußen auf der Wache jetzt schon sehr kalt sein, dann schicke ich die Weste vor Weihnachten. ... Und als ich von dem Christball aussah - da lag er vor mir, so jung und schön und starr - den Waffenrost aufgerissen, auf der Weste: schwarze Furchen - grüne Saaten! - ein gefahrenes Klumpchen rothes Blut! - Armes Nidele! Welche Weihnachten!

Das Nidele hat mir gekostet. Sie ist überhaupt noch einigz Trost für Sie hat ein Herzle wie ein Rosenblatt, wie du so schön bist. Es wird draußen auf der Wache jetzt schon sehr kalt sein, dann schicke ich die Weste vor Weihnachten. ... Und als ich von dem Christball aussah - da lag er vor mir, so jung und schön und starr - den Waffenrost aufgerissen, auf der Weste: schwarze Furchen - grüne Saaten! - ein gefahrenes Klumpchen rothes Blut! - Armes Nidele! Welche Weihnachten!

Das Nidele hat mir gekostet. Sie ist überhaupt noch einigz Trost für Sie hat ein Herzle wie ein Rosenblatt, wie du so schön bist. Es wird draußen auf der Wache jetzt schon sehr kalt sein, dann schicke ich die Weste vor Weihnachten. ... Und als ich von dem Christball aussah - da lag er vor mir, so jung und schön und starr - den Waffenrost aufgerissen, auf der Weste: schwarze Furchen - grüne Saaten! - ein gefahrenes Klumpchen rothes Blut! - Armes Nidele! Welche Weihnachten!

Das Nidele hat mir gekostet. Sie ist überhaupt noch einigz Trost für Sie hat ein Herzle wie ein Rosenblatt, wie du so schön bist. Es wird draußen auf der Wache jetzt schon sehr kalt sein, dann schicke ich die Weste vor Weihnachten. ... Und als ich von dem Christball aussah - da lag er vor mir, so jung und schön und starr - den Waffenrost aufgerissen, auf der Weste: schwarze Furchen - grüne Saaten! - ein gefahrenes Klumpchen rothes Blut! - Armes Nidele! Welche Weihnachten!

Das Nidele hat mir gekostet. Sie ist überhaupt noch einigz Trost für Sie hat ein Herzle wie ein Rosenblatt, wie du so schön bist. Es wird draußen auf der Wache jetzt schon sehr kalt sein, dann schicke ich die Weste vor Weihnachten. ... Und als ich von dem Christball aussah - da lag er vor mir, so jung und schön und starr - den Waffenrost aufgerissen, auf der Weste: schwarze Furchen - grüne Saaten! - ein gefahrenes Klumpchen rothes Blut! - Armes Nidele! Welche Weihnachten!

Das Nidele hat mir gekostet. Sie ist überhaupt noch einigz Trost für Sie hat ein Herzle wie ein Rosenblatt, wie du so schön bist. Es wird draußen auf der Wache jetzt schon sehr kalt sein, dann schicke ich die Weste vor Weihnachten. ... Und als ich von dem Christball aussah - da lag er vor mir, so jung und schön und starr - den Waffenrost aufgerissen, auf der Weste: schwarze Furchen - grüne Saaten! - ein gefahrenes Klumpchen rothes Blut! - Armes Nidele! Welche Weihnachten!

Das Nidele hat mir gekostet. Sie ist überhaupt noch einigz Trost für Sie hat ein Herzle wie ein Rosenblatt, wie du so schön bist. Es wird draußen auf der Wache jetzt schon sehr kalt sein, dann schicke ich die Weste vor Weihnachten. ... Und als ich von dem Christball aussah - da lag er vor mir, so jung und schön und starr - den Waffenrost aufgerissen, auf der Weste: schwarze Furchen - grüne Saaten! - ein gefahrenes Klumpchen rothes Blut! - Armes Nidele! Welche Weihnachten!

Das Nidele hat mir gekostet. Sie ist überhaupt noch einigz Trost für Sie hat ein Herzle wie ein Rosenblatt, wie du so schön bist. Es wird draußen auf der Wache jetzt schon sehr kalt sein, dann schicke ich die Weste vor Weihnachten. ... Und als ich von dem Christball aussah - da lag er vor mir, so jung und schön und starr - den Waffenrost aufgerissen, auf der Weste: schwarze Furchen - grüne Saaten! - ein gefahrenes Klumpchen rothes Blut! - Armes Nidele! Welche Weihnachten!

Das Nidele hat mir gekostet. Sie ist überhaupt noch einigz Trost für Sie hat ein Herzle wie ein Rosenblatt, wie du so schön bist. Es wird draußen auf der Wache jetzt schon sehr kalt sein, dann schicke ich die Weste vor Weihnachten. ... Und als ich von dem Christball aussah - da lag er vor mir, so jung und schön und starr - den Waffenrost aufgerissen, auf der Weste: schwarze Furchen - grüne Saaten! - ein gefahrenes Klumpchen rothes Blut! - Armes Nidele! Welche Weihnachten!

Das Nidele hat mir gekostet. Sie ist überhaupt noch einigz Trost für Sie hat ein Herzle wie ein Rosenblatt, wie du so schön bist. Es wird draußen auf der Wache jetzt schon sehr kalt sein, dann schicke ich die Weste vor Weihnachten. ... Und als ich von dem Christball aussah - da lag er vor mir, so jung und schön und starr - den Waffenrost aufgerissen, auf der Weste: schwarze Furchen - grüne Saaten! - ein gefahrenes Klumpchen rothes Blut! - Armes Nidele! Welche Weihnachten!

Das Nidele hat mir gekostet. Sie ist überhaupt noch einigz Trost für Sie hat ein Herzle wie ein Rosenblatt, wie du so schön bist. Es wird draußen auf der Wache jetzt schon sehr kalt sein, dann schicke ich die Weste vor Weihnachten. ... Und als ich von dem Christball aussah - da lag er vor mir, so jung und schön und starr - den Waffenrost aufgerissen, auf der Weste: schwarze Furchen - grüne Saaten! - ein gefahrenes Klumpchen rothes Blut! - Armes Nidele! Welche Weihnachten!

Das Nidele hat mir gekostet. Sie ist überhaupt noch einigz Trost für Sie hat ein Herzle wie ein Rosenblatt, wie du so schön bist. Es wird draußen auf der Wache jetzt schon sehr kalt sein, dann schicke ich die Weste vor Weihnachten. ... Und als ich von dem Christball aussah - da lag er vor mir, so jung und schön und starr - den Waffenrost aufgerissen, auf der Weste: schwarze Furchen - grüne Saaten! - ein gefahrenes Klumpchen rothes Blut! - Armes Nidele! Welche Weihnachten!

Das Nidele hat mir gekostet. Sie ist überhaupt noch einigz Trost für Sie hat ein Herzle wie ein Rosenblatt, wie du so schön bist. Es wird draußen auf der Wache jetzt schon sehr kalt sein, dann schicke ich die Weste vor Weihnachten. ... Und als ich von dem Christball aussah - da lag er vor mir, so jung und schön und starr - den Waffenrost aufgerissen, auf der Weste: schwarze Furchen - grüne Saaten! - ein gefahrenes Klumpchen rothes Blut! - Armes Nidele! Welche Weihnachten!

Berliner Börse vom 22. Dezember. (Ergänzungs-Kursliste aus dem telephonisch übermittelten Notierungen im gestr. Abdruck.)

Deutsche Fonds u. Staatspap. Bank-Staats-Ess.-Anl. 4 106,50. Rheinische Anleihe 4 106,50. Kreis-Loose 103,10. Köln-Mind. Pr.-Anl. 3 133,40. Hamb. 50 Thlr.-Loose 3 25,90. Ostb. 40 Thlr.-Loose 3 128,20.

Anleihe-Fonds. Barletta 100 Lire-Loose 46,20. Freiburger 15 Fr.-Loose 17,10. Mexikaner Anl. 1884 67,00. Oest. 1860 67,00. Rumän. 5%, Anl. 81. Bd. 126,00. do. 1886 163,50. do. 1888 148,80. Türkische Anleihe 5 95,00. do. 400 Frcs.-Loose 87,60. Ungarische Gold-L.A. 4 100,90.

Bank-Aktion. Bank d. Berl. Kassenz. 128,00. Berliner Handels-Ges. 124,30. Köln-Mind. Komm. 98,40. Cob.-Gh. Kredit-Ges. 137,00. Danziger Privatbank 71. 137,00. Deutsche Grundschuld 129,00. Essener Bank 129,00. Hamburg. Hypoth.-B. 139,10. Hamb. Com. u. Disc.-B. 102,80. Harb. u. Ver. Vereins-B. 125,00. Leipziger Bank 8. 127,10. Lübecker Komm. 8. 127,10. Nordd. Grand-Kredit 1. 92,50.

Industrie-Aktion. A.-G. f. Anilinfabr. 106,25. Arctimedus 5. 75,75. Bauges. Berl. Charib. 7. 981,00. do. H.-Wilmers-T.-G. 26. 132,00. Omnibus-Gesellschaft 12. 218,00. Braunschweiger Jub. 6. 115,10. Busch, Metallindustrie 4 1/2. 85,00. Charlottb. Eisenwerk 1. 146,00. Harburg-Wien Gummi 26. 275,75. Keyling & Th. Eisen 5. 100,00. Maschinen-Fabrik 1. 146,00. La. Veloce, Ital. D. 5. 71,75. Ludw. Löwe & Co. 18. 260,00. Händel-Wrede 4. 17,25. Maschinen-Fabrik 1. 146,00. Nord. Eiswerke 3. 64,75. Oppelner Porz.-Cem. 4. 100,50. Pottlmann-Ges. 7. 122,70. Siemens, Glas-Indust. 11. 164,25. Ver. Köln-Rhein. P. 11. 160,00. Wilhelmshütte 1. 20,50. Maschinen-Fabrik 1. 103,50.

Bergwerks- u. Hütten-Ges. Anhalter Kohlenwerke 4 1/2. 51,10. Baroper Walzwerk 10. 51,10. Bochumer Bergwerk 12. 100,00. Consolidat. Bergw.-G. 12. 100,00. Conzer Maria 10. 39,25. Duxer Kohlenwerk 12. 139,25. Harzer Eisenwerk 1. 5. 60,50. Georg-Maria-St.-A. 5. 60,50. do. St.-P. 5. 60,50. Harzer Eisenwerk 1. 5. 60,50. do. do. St.-P. 0. 20,00. Hugo Bergwerk 7. 137,00. Innowald, Steinsalz 1. 40,00. Kattowitzer Eisenwerk 1. 40,00. Konigin-Marienhiute 1. 45,10. König Wilhelm conv. 5. 98,00. do. St.-P. 15. 174,00. Leopoldsd. Eisenwerk 1. 13,75. Rheinische Stahl-Ind. 10. 132,50.

Oblig. v. Indust. u. Bergw.-Ges. Allg. Elektr.-Gesellschaft 4. 90,00. Alsch. Bergw. Kattowice 5. 133,28. Bochumer Gussstahl 4. 103,25. Dessauer Gas 4. 107,40. Dortmunder Eisenw. 4. 109,00. Gr. Berl. Pflaster, Luth. 4. 101,48. Haab. Pflasterakt. 4. 99,70. Lärnhütte 4. 102,50. Naphth.-Ind. 4. 102,50. Norddeutscher Lloyd 4. 103,00. Oberschl. Eisen-Ind. 4. 101,30. Pottlmann-Werke 4. 101,30. Westf. Gruben 4. 103,00. Zoologischer Garten 5. 105,50.

Leipziger Börse, 22. Dezember. 4 Mansf. Gew. 1882 500 98,00. 4 do. do. 1878 500 98,00. 4 do. do. 1875 500 98,00. 4 Jap. Staatsanl. 100 103,60. 4 do. do. 1876 100 99,75. 3 1/2 Altb. Lomb. 1000 99,75. 3 1/2 do. do. 5000 99,75.

Div. Eisen- u. St.-Akt. 8 1/2 Alenb.-Zugl. 190,00. 20 Aussig-Tepitz 587,50. 7 Böhm. Westb. 180,25. 6 1/2 Buschenthal, Lit. A. 208,50. 6 1/2 do. Lit. B. 212,20. 10 1/2 Galiz.-K.-Lomb.-B. 109,25. 6 1/2 Graz-Köflach 121,70. 0 Saalbau 21,00. 4 Weimar-Bra 102,50. 1 1/2 Weimar-Bra 49,90.

Div. Eisen- u. St.-Akt. 8 1/2 Alenb.-Zugl. 178,50. 2 1/2 Dux-Bolzen, Lit. A. 212,20. 2 1/2 do. Lit. B. 212,20. 7 do. do. 130,10. 5 Gölner Privatb. 110,50. 6 Leipziger Bank 127,25. 4 1/2 Saalbau 116,40. 4 1/2 Weimar-B. abget. 50,00. 5 Zwickauer 50,00.

Div. Ind.-Aktien, Fr. und St.-Aktien. 5 Chemn. Werks.-M.-Fabr. (Zimmern) 100,00. 10 Grütz, Papierfabr. 132,00. 1 4/2 do. Schldsch. 99,80. 3 Dörschütz-Rattau. D. M. (Sonderb.) 59,00. 0 & Sierl. Verz.-A. 61,00. 4 Geraer-Ind.-u. V. 102,00. 12 Germania (Schw. & Sohn) 87,50. 4 Halleische Str.-B. 98,00. 1 1/2 Kette-Alb.-G.-Akt. 50,75. 2 1/2 Koblenz, Zuckerf. 102,75.

Div. Eisen- u. St.-Akt. 8 1/2 Alenb.-Zugl. 190,00. 20 Aussig-Tepitz 587,50. 7 Böhm. Westb. 180,25. 6 1/2 Buschenthal, Lit. A. 208,50. 6 1/2 do. Lit. B. 212,20. 10 1/2 Galiz.-K.-Lomb.-B. 109,25. 6 1/2 Graz-Köflach 121,70. 0 Saalbau 21,00. 4 Weimar-Bra 102,50. 1 1/2 Weimar-Bra 49,90.

Div. Eisen- u. St.-Akt. 8 1/2 Alenb.-Zugl. 178,50. 2 1/2 Dux-Bolzen, Lit. A. 212,20. 2 1/2 do. Lit. B. 212,20. 7 do. do. 130,10. 5 Gölner Privatb. 110,50. 6 Leipziger Bank 127,25. 4 1/2 Saalbau 116,40. 4 1/2 Weimar-B. abget. 50,00. 5 Zwickauer 50,00.

Div. Eisen- u. St.-Akt. 8 1/2 Alenb.-Zugl. 190,00. 20 Aussig-Tepitz 587,50. 7 Böhm. Westb. 180,25. 6 1/2 Buschenthal, Lit. A. 208,50. 6 1/2 do. Lit. B. 212,20. 10 1/2 Galiz.-K.-Lomb.-B. 109,25. 6 1/2 Graz-Köflach 121,70. 0 Saalbau 21,00. 4 Weimar-Bra 102,50. 1 1/2 Weimar-Bra 49,90.

Div. Eisen- u. St.-Akt. 8 1/2 Alenb.-Zugl. 178,50. 2 1/2 Dux-Bolzen, Lit. A. 212,20. 2 1/2 do. Lit. B. 212,20. 7 do. do. 130,10. 5 Gölner Privatb. 110,50. 6 Leipziger Bank 127,25. 4 1/2 Saalbau 116,40. 4 1/2 Weimar-B. abget. 50,00. 5 Zwickauer 50,00.

Div. Eisen- u. St.-Akt. 8 1/2 Alenb.-Zugl. 190,00. 20 Aussig-Tepitz 587,50. 7 Böhm. Westb. 180,25. 6 1/2 Buschenthal, Lit. A. 208,50. 6 1/2 do. Lit. B. 212,20. 10 1/2 Galiz.-K.-Lomb.-B. 109,25. 6 1/2 Graz-Köflach 121,70. 0 Saalbau 21,00. 4 Weimar-Bra 102,50. 1 1/2 Weimar-Bra 49,90.

Div. Eisen- u. St.-Akt. 8 1/2 Alenb.-Zugl. 178,50. 2 1/2 Dux-Bolzen, Lit. A. 212,20. 2 1/2 do. Lit. B. 212,20. 7 do. do. 130,10. 5 Gölner Privatb. 110,50. 6 Leipziger Bank 127,25. 4 1/2 Saalbau 116,40. 4 1/2 Weimar-B. abget. 50,00. 5 Zwickauer 50,00.

Div. Eisen- u. St.-Akt. 8 1/2 Alenb.-Zugl. 190,00. 20 Aussig-Tepitz 587,50. 7 Böhm. Westb. 180,25. 6 1/2 Buschenthal, Lit. A. 208,50. 6 1/2 do. Lit. B. 212,20. 10 1/2 Galiz.-K.-Lomb.-B. 109,25. 6 1/2 Graz-Köflach 121,70. 0 Saalbau 21,00. 4 Weimar-Bra 102,50. 1 1/2 Weimar-Bra 49,90.

Div. Eisen- u. St.-Akt. 8 1/2 Alenb.-Zugl. 178,50. 2 1/2 Dux-Bolzen, Lit. A. 212,20. 2 1/2 do. Lit. B. 212,20. 7 do. do. 130,10. 5 Gölner Privatb. 110,50. 6 Leipziger Bank 127,25. 4 1/2 Saalbau 116,40. 4 1/2 Weimar-B. abget. 50,00. 5 Zwickauer 50,00.

Div. Eisen- u. St.-Akt. 8 1/2 Alenb.-Zugl. 190,00. 20 Aussig-Tepitz 587,50. 7 Böhm. Westb. 180,25. 6 1/2 Buschenthal, Lit. A. 208,50. 6 1/2 do. Lit. B. 212,20. 10 1/2 Galiz.-K.-Lomb.-B. 109,25. 6 1/2 Graz-Köflach 121,70. 0 Saalbau 21,00. 4 Weimar-Bra 102,50. 1 1/2 Weimar-Bra 49,90.

Div. Eisen- u. St.-Akt. 8 1/2 Alenb.-Zugl. 178,50. 2 1/2 Dux-Bolzen, Lit. A. 212,20. 2 1/2 do. Lit. B. 212,20. 7 do. do. 130,10. 5 Gölner Privatb. 110,50. 6 Leipziger Bank 127,25. 4 1/2 Saalbau 116,40. 4 1/2 Weimar-B. abget. 50,00. 5 Zwickauer 50,00.

Div. Eisen- u. St.-Akt. 8 1/2 Alenb.-Zugl. 190,00. 20 Aussig-Tepitz 587,50. 7 Böhm. Westb. 180,25. 6 1/2 Buschenthal, Lit. A. 208,50. 6 1/2 do. Lit. B. 212,20. 10 1/2 Galiz.-K.-Lomb.-B. 109,25. 6 1/2 Graz-Köflach 121,70. 0 Saalbau 21,00. 4 Weimar-Bra 102,50. 1 1/2 Weimar-Bra 49,90.

Div. Eisen- u. St.-Akt. 8 1/2 Alenb.-Zugl. 178,50. 2 1/2 Dux-Bolzen, Lit. A. 212,20. 2 1/2 do. Lit. B. 212,20. 7 do. do. 130,10. 5 Gölner Privatb. 110,50. 6 Leipziger Bank 127,25. 4 1/2 Saalbau 116,40. 4 1/2 Weimar-B. abget. 50,00. 5 Zwickauer 50,00.

Div. Eisen- u. St.-Akt. 8 1/2 Alenb.-Zugl. 190,00. 20 Aussig-Tepitz 587,50. 7 Böhm. Westb. 180,25. 6 1/2 Buschenthal, Lit. A. 208,50. 6 1/2 do. Lit. B. 212,20. 10 1/2 Galiz.-K.-Lomb.-B. 109,25. 6 1/2 Graz-Köflach

**Muffen,  
Capotten,**

Unterröcke,  
Regenschirme,  
Jäger-Wäsche,  
Strick-Wolle,

Taschentücher,  
Schürzen,  
Oberhemden,  
Strümpfe,

Handschuhe,  
Damen-Wäsche,  
Kinder-Wäsche,  
Pelzwaren.

Grösse Auswahl. Billige streng feste Preise.

**Ph. Liebenthal & Co.**

Leipzigerstrasse 100.

**Zu Weihnachts-Geschenken**

geeignete Gegenstände

für Herren, Damen und Kinder im Preise von:

**3 Mark**

Blancservise, Bierservise  
Stuhl mit Stössel  
Messier und Gabeln  
Eierbecher und Stössel  
Eisbecher  
Unterfüßler  
3 theil. Spiegel  
Schmuckkästen, Sandstuhlkästen  
Caféedosen  
Tafel-Kristall  
Bäsen und Schalen  
Goldnähbilder in breit Goldrahmen  
Glasmalerei-Bilder  
Salontische  
Nachtische  
Uhren  
Puppen-Wagen

**1 Mark**

Schreibzeuge  
Blancservise  
Cigarrenschneider  
Butterglocken  
Käseglöckchen  
Zunderdosen  
Caféedosen  
Stell-Kalender  
Briefschreiver mit Schneefall  
Sandstuhlkästen  
Tablette  
Schmuckkästen  
3 theilige Spiegel  
Nachtische  
Tafel-Einzel  
Schreibgeräthe  
Globus

**50 Pfg.**

Schreibzeuge  
Recessivres  
Thermometer  
Nagelbürste  
Sandstuhlkästen  
Taschentuchkästen  
Nähgeräthe  
Schreibgeräthe  
Caféedosen  
Bäsen  
Deurs  
Tablette  
Garn-Dosen  
Stell-Kalender  
Nachtische  
Fenster-Vorhänge  
z. zc.

empfehle in stets reichhaltigster Auswahl.

**Albin Hentze, Halle a/S., 24 Schmeerstr. 24.**



**Albin Hentze, Halle a. S.,  
24 Schmeerstr. 24.**

**Combinirte Kinderstühle**

hoch und niedrig zu gebrauchen, p. Stk 9 M. 11 bis 16 M.  
Polsterhöhe à 1,50 und 3 M.  
Kleine Kinderstühle mit Einrichtung von 2,50 an,  
Kinderstuhlfußeln und Turnapparate in größter Auswahl  
zu billigsten Preisen.

**Fertig gerahmte Bilder**

Jeder Art  
mehrere Hundert vorräthig.  
**Tausch & Grosse.**

**Centralheizungsanlagen.**

Die vollständige Einrichtung von **Dampfheizungen** mittelst Hochdruck oder Abdampf - **Niederdruck-Dampfheizungen** mit doppelt wirkendem Zugregulator und Präzisionsregulierung der einzelnen Ofen, **Warmwasserheizungen und combinirte Systeme** für Privats, öffentliche Gebäude und Fabriken; desgleichen **Trockenanlagen** für gewerbliche Zwecke, Dampfboiler, Warmwasserbereitung zc., sowie Ausführung von Reparaturen übernehmen  
**Dicker & Werneburg,**  
Zehnhofstraße 123, Fernsprecher 31.



H. Wiegand, Wagenfabrik, Kellergasse 5, Strohhof, Halle

empfiehlt alle Arten Kutschwagen in grosser Auswahl. Reelle Bedienung. Billige Preise.

**Otto Kummer**

Uhrmacher, Poststraße 9/10.

Grosses Lager aller Arten

**Taschen-Uhren.**

Specialität in:

Glashütter Uhren,

Fabrikat S. W. Mann.

Präcisions-Uhren,

Fabrikat Schaffhausen.

Besonders empfehle meine **Reparatur-Werkstatt**



**Regulateure**

in den neuesten Modellen, Hausuhren, Renaissance-, Stand- u. Hänguhren.

Große Auswahl in

**Weckeruhren u. Uhrketten.**

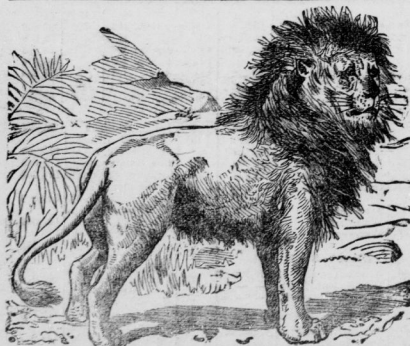
Alle vorkommenden Reparaturen werden solid und gewissenhaft ausgeführt.

**Fertige Bettbezüge**

bunt karriert von Mk. 3,50 an  
" Satin la. " 6,50,  
weiß Damast von " 6,75 an.

Leinen- und Baumwoll-Waaren im Ausschnitt ganz billig.

**F. A. Otto,** Special-Versandgeschäft für Bettwäsche, Markt 11, gegenüber der Kirche.



**Damen-Pelze für Promenade,  
Damen-Reise-Pelze,  
Damen-Pelz-Räder,  
Damen-Pelz-Capes,  
Damen-Pelz-Mantelets,  
Herren-Geh-Pelze,  
Herren-Reise-Pelze,  
Pelz-Toppen**

empfiehlt in reichster Auswahl unter Garantie  
**Christian Voigt,**  
Schmeerstraße 21.

**Marzipan Honigkuchen Baumconfect Lebkuchen**  
täglich frisch, auf 3 Mk. 1,50 Mk. Rabatt, in reicher Auswahl, hochfein u. wohlgeschmeckt  
Fernspr. 454. **Hermann Pfautsch, Gr. Steinstr. 7.**

**Konfurs-Ausverkauf**

6 Leipzigerstraße 6.

Der gerichtliche Ausverkauf der zur Königlichen Konfursmasse gehörigen **Herren- und Knaben-Garderobe** findet nur noch einige Tage statt. Ich mache demnach ausdrücklich aufmerksam auf **Knaben-Anzüge u. Mäntel, Jünglings-Anzüge und Hosen, Herren-Anzüge, Ueberzieher, Jaquets und Joppen, Hohenzollern-Mäntel für stärkere Herren, größere Auswahl in Arbeitersachen zu ganz billigen Preisen.**  
**Alb. Brand, Konfursverwalter.**

**R. Schindler's Wwe.,**

vorm. Wwe. Glorich,

Halle a.S., 19 Schmeerstrasse 10.

Grosses Lager selbstgefertigter, wie auch

**Brüsseler Corsets.**

Garantie für bequemen Sitz. Altes Renommé.

**Fertige Leinen-Stickereien (nur Handarbeit)**

Decken, Läufer, Ueberhandtücher etc. **Theod. Lühr,**  
Leipzigerstr. 92.

Für den Anzeigentheil verantwortlich: W. König in Halle.

Halle. Druck und Verlag von Otto Dendel.

Mit 1 Beiblatt, Unterhaltungsblatt und Bl. f. Haus-